

weissen Häusern, Kirchen und stolzen Hôtels, dicht umgeben von ausgedehntem Walde, aus dessen herrlichem Grün zahlreiche lichte Villen und Schlösser hervorglänzen, die Berge aus dem blauen Meere im Bogen sich erhebend, mit Laub- und Nadelholzwaldungen mehrere tausend Fuss hoch hinauf bedeckt, oben in steilen zerrissenen, unzugänglichen, nackten Felsenwänden endigend, über dem Ganzen im tiefsten Azurblau der Himmel.



Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1081. *Arenaria leptoclados* Rechb. D. Fl. 4941 β .! Meist viel mehr verästelt, länger mit längeren und schlankeren, oft fast haarfeinen Aestchen, kleineren Blüten und Früchten (3 Mm.), ebenfalls rauhen, aber ausserdem meist noch drüsenhaarigen, nebst der oberen Stengelhälfte und den Kelchen oft sehr stark drüsigklebrigen Blättern; zwar schwanken diese Merkmale selbst in der Tiefregion Siciliens so, dass meine um Palermo gesammelten Exemplare bis auf die kleineren Früchte von *serp.* der Hochregion sich habituell nicht unterscheiden; doch fand ich ausser der Fruchtgrösse (3 : 4 Mm.) noch folgenden constanten Unterschied. Bei *serp.* ist der Fruchtstand durchgehends mehr doldentraubig, und die Fruchtstiele sind fast immer 5—6 Mm. lang, aufrecht abstehend; bei *lept.* ist der Fruchtstand längs der ganzen Pflanze sehr zerstreut und kaum „langrispig traubig“ zu nennen; die Fruchtstiele besitzen selbst bei den längsten und üppigsten Exemplaren nur eine Länge von 3—4 Mm., sind stets dünner und aufsteigend; es scheinen mir daher beide doch specifisch verschieden zu sein. — An Wegen, Mauern, auf wüsten Plätzen, sonnigen steinigen Hügeln der Tiefregion bis 4000' gemein: Um Catania überall (!, Herb. Torn.!), von da bis in die Wälder ob Nicolosi, in der Ebene des Simeto, um Bronte, gegen den Bosco Maletto!, um Milo, im Vallone di Ulli (Herb. Torn.!). April, Mai. ☉.

1082. *Holosteum umbellatum* L. sp. pl. 130 var. *glaberrimum* mihi. — *H. umb.* L. Presl Fl. sic., Guss. Prodr. et Syn., Reichb. D. Fl. 4901!, Bert. Fl. ital. (non Sic.), (Normalform). — Annuell, niedrig, die untersten Blätter länglich spatelig, die oberen elliptisch, alle seegrün, gleich der ganzen Pflanze kahl, Blüten in 3—5strahliger Dolde, Blütenstiele lang, ganz kahl, Kelchblätter lanzettlich-eiförmig, weisshäutig, Blumenblätter weiss, oval, fast von Kelchlänge, Fruchtstiele zurückgeschlagen, endlich aufrecht, Kapsel 6spaltig mit an der Spitze sich einrollenden Klappen. Von meinen mitteleuropäi-

schen Exemplaren nur durch gänzliche Kahlheit des Stengels, der Blätter und Blütenstiele unterscheidbar; bei diesen ist der Stengel, — oft auch Blütenstiele und untere Kelchhälfte — kurz drüsighaarig, und die oberen Blätter sind drüsig gewimpert. Auf steinigem, krautigen Höhen der Nebroden (16—2200') häufig, auch am Etna an sandigen Stellen bei Pedara (Herb. Torn.!). April. ☉. Scheint im übrigen Sicilien zu fehlen, denn die Pflanze des Cammarata-Gebirges, des einzigen Guss. Standortes, gehört nach Guss. Diagnose zur Normalform.

1083. *Stellaria media* (L.) Vill. Presl Fl. sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. it. (non Sic.), Gren. Godr. I, 263, Reichb. D. Fl. 4904. Niedrig, zart, ausgebreitet, fast kahl, Stengel und Aeste mit einer ziemlich langzottigen Längslinie, Blätter eiförmig, spitz, sitzend, die untersten gestielt, alle höchstens 1.5 Cm. lang und 12 Mm. am Grunde breit, beiderseits schwach höckerig und ganz kahl, nicht fleischig; Blütenstiele fadenförmig, meist zweimal so lang, als die Stützblätter, eine armlüthige Cyme bildend, bei der Reife zurückgeschlagen, Kelche kaum 4 Mm. lang, grün, schwachnervig, Blättchen eiförmig, lanzettlich, stumpflich, die zwei äusseren schmal-, die drei inneren ziemlich breit weisshäutig, Blumenblätter halb so lang bis fast ebenso lang, als der Kelch, weiss, Kapsel etwas länger, als der Kelch, gerade vorgestreckt, Staubgefässe 5. Variirt in Sicilien: *α. glabra* m.: Sehr schlank, Blätter freudiggrün, Blattstiele nur ganz nahe der Basis mit langen, spärlichen Gliederhaaren besetzt, Blütenstiele kahl oder nur mit schwachhaariger Längslinie. *β. hirsutiusscula* m. Wuchs etwas robuster, Blätter dunkler, saftiggrün, Blattstiele der ganzen Länge nach gewimpert, Blütenstiele mit dicht langzottiger Linie, Kelche zerstreut-, lang-, weiss-, gegliedertflaumhaarig. Die Normalform Mitteleuropa's lässt sich von dieser Varietät nur durch etwas breitere und stumpfere Kelchblätter, *Borreana* Jord., welche ich aus dem botan. Garten zu Breslau besitze, nur durch etwas längere Kelche unterscheiden, die Abbildung Rehb. 4904 stimmt damit aufs genaueste überein; da ich aber mehrmals selbst an derselben Pflanze die Spitze und Länge der Kelchblätter variiren sah, und selbst in Sicilien die Kelchblätter manchmal so breit und stumpf auftreten, wie bei der mitteleuropäischen Normalform, so gehören diese Formen jedenfalls zusammen. *γ. glandulosa* mihi. Ebenso schlank wie *α.*, auch sonst fast identisch, aber die Blattstiele, öfters sogar die Blätter, sind fast der ganzen Länge nach gliederhaarig gewimpert, die Blattseiten ziemlich dicht mit deutlichen Höckerchen besetzt, Blütenstiele und Kelche mit kurzen, gelblichen, drüsigen Gliederhaaren ringsum dicht besetzt. Durch allseitige Behaarung der Blütenstiele und sehr dicke, kurze, deutlich drüsige Bekleidung der Kelche an Cerastien erinnernd. Var. *δ. apetala* (Ucria) mihi, *Stell. apetala* Ucr. ganz wie *α.*, oder auf den Kelchen etwas gliederhaarig, gewöhnlich noch schlanker und Blütenstiele noch dünner; Blumenblätter fehlend. An Culturplätzen, besonders in Gär-

ten, auch an feuchten Waldstellen und grasigen Abhängen bis 4000, var. β . gemein: (Um Catania überall (!, Herb. Torn., Torn. in Herb. Guss.!) in der Ebne des Simeto, von Paternò nach Nicolosi etc. var. α .: Mascalucia (Herb. Torn.), im Piano della Pottara (Herb. Torn., Torn. in Herb. Guss.), bei der Grotta del Turco, in Etnawäldern! γ . und δ . fand ich nur in den Nebroden, doch fehlen sie gewiss auch im Gebiete nicht. Blüht das ganze Jahr. ☉.

1084. *St. neglecta* Whø. Reichb. D. Fl. 4905!, *latifolia* DC, Prodr. I, 396, non Pers., *umbrosa* Op., *media* β . *major* Koch Syn., Gr. G. I, 263. Bis 3 Dm. lang, mittlere Stengelblätter bis 4 Cm. lang, 2·5 Cm. breit, Staubgefässe 10; Behaarung, Blattform und Blüthen wie bei *media* β . *hirsutiuscula*, aber von ihr und den übrigen Varietäten der *media* leicht unterscheidbar durch die bedeutende Grösse und Ueppigkeit aller Theile und die daraus resultirende grosse Aehnlichkeit mit *nemorum* L. Varietät: α . *genuina*. Behaarung drüsenlos, Blumenblätter kaum von Kelchlänge. β . *grandiflora* = *Stell. media* c. *grandiflora* Guss. Syn. et Herb.! Behaarung wie bei α ., Blumenblätter aber von doppelter Kelchlänge. γ . *glandulosa*. Obere Stengelhälfte, Blüthenstiele und Kelche sehr dicht mit gegliederten Drüsenhaaren bedeckt. — An Zäunen in feuchten Gärten und Feldern Catania's und der Ebene des Simeto ziemlich häufig (!, Herb. Reyer!). März—Mai. ☉.

NB. *Stell. nemorum* *Raf. II gehört wohl auch hierher.

1085. *Moenchia erecta* (L.) Flora der Wetterau. *Raf. II. Auf feuchten, grasigen und buschigen Bergabhängen (3—4000') selten: Am M. Nocilla ob Nicolosi, vom Monte Zio gegen die Casa del Bosco! Meine Exempl. stimmen aufs genaueste mit solchen der Wetterau! März, April. ☉.

1086. *Cerastium viscosum* L. sp. pl. 627, *glomeratum* Thuill. Guss. Syn. et *Herb.! Variirt in Sicilien: α . *glandulosum* (Stengel oberwärts drüsig klebrig) und β . *eglandulosum* Koch (Stengel oberwärts nur weich-rauhhaarig); jede dieser Varietäten kann auch ohne Blumenblätter vorkommen = γ . *apetalum* (Dum.) Koch. — Auf grasigen Abhängen, an wüsten und cultivirten Stellen (bis 4000') sehr häufig: Paternò, Tarderìa (Herb. Tornab.!), Catania (Herb. Torn.!, Reyer!, Cosent. in Herb. Guss.!), Nicolosi (Herb. Guss.!), in der Ebene des Simeto, um Ognina, vom Meere bis in die Wälder ob Nicolosi! Februar—Mai. ☉.

1087. *Cer. brachypetalum* Dsp. Guss. Syn. et Herb.! Variirt ebenfalls mit und ohne Drüsenhaare. Auf schattigen und steinigen Abhängen der höheren Tiefregion bis in die Wälder empor, zerstreut: Um Milo (Herb. Torn.!), Nicolosi, im Valle Calanna (bloss notirt). Mai—Juli. ☉. In den Nebroden häufiger.

1088. *Cer. pentandrum* L.? Guss. Syn. et Herb.! Besitzt = *fallax* Guss. nur fünf Staubgefässe, nicht häutige Bracteen, an der

Spitze häutige, gezähnelte Kelchblätter und rauhe, oberwärts kurz drüsigklebrige Behaarung; unterscheidet sich aber nach Guss. von *fallax* durch bleichgrüne Färbung, nicht über 8 Mm. lange untere, sogar bedeutend kürzere obere Blütenstiele, ganzrandige oder zwei- bis dreizählige Blumenblätter, welche etwas kürzer, und Kapseln, welche nur wenig länger sind, als der Kelch. Nach Guss. selbst ist sein *pentandrum* jedoch schwerlich identisch mit der spanischen Pflanze Linné's und scheint mir eher *fallax* Guss. dazu zu gehören, da dieses durch Kleinheit, grüne Färbung und hinter dem Kelche an Länge weit zurückbleibende Blumenblätter besser mit Linne's Diagnose zu stimmen scheint. — An krautigen Strandstellen Siciens (Guss.); ich sammelte es am Ausflusse des Simeto. März. ☉.

(Fortsetzung folgt.)

Schedae ad „Floram exsiccatam Austro-Hungaricam“
a Museo botanico universitatis Vindobonensis editam.

Auctore A. Kerner.

Centuria IX—XII. Editio anni 1883.

Von R. v. Wettstein.

(Schluss ¹⁾).

1141. *Alectoria ochroleuca* Ehrh. sub *Lichene*; Nyl. Nieder-Oesterr., Wechsel. — 1142. *Cornicularia tristis* Web. sub *Lichene*; Ach. Tirol, Glungetzer. — 1143. *Thamnolia vermicularis* Sw. in L. fil. sub *Lichene*; Ach. Nied.-Oesterr., Schneeberg. — 1144. *Cladonia bellidiflora*; Ach. sub *Lichene*; Schaer. Böhmen, Kl. Schnee-grube im Riesengebirge. — 1145. *Menegazzia pertusa* Schr. sub *Lichene*; Stein = *M. terebrata* Mass. Kochelfall im Riesengebirge. — 1146. *Peltigera venosa* L. sub *Lichene*; Hoffm. Nieder-Oesterr., Kritzendorf. — 1147. *Solorina saccata* L. sub *Lichene*; Ach. Nied.-Oest., Semmering. — 1148. *Lenormandia viridis* Ach. sub *Endocarpus* Delis. = *Normandia viridis* Nyl. Böhmen, Riesengebirge. — 1149. *Haematoma cisonicum* Belt. Ungarn, Zuberecz. — 1150. *Lecidea subcinerascens* Nyl. Ungarn, Feketevág. — 1151. *Graphis scripta* L. sub *Lichene*; Ach. = *G. abietina* Schaer. Ungarn, Zuberecz. — 1152. *Calicium trichiale* Ach. Ungarn, Feketevág. — 1153. *Polyporus Evonymi* Kalchbr. Tirol, Altenzell bei Hall. — 1154.

¹⁾ S. Oest. bot. Ztschr. 1884 Nr. 12. 1885 Nr. 1, 2, 3, 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 244-247](#)